



MARKTGEMEINDE FIEBERBRUNN

Protokoll - öffentlich 14. Sitzung des Gemeinderates

Termin: Mittwoch, 20.09.2023, 19:00 Uhr
Ort: Marktgemeindeamt Fieberbrunn, Sitzungssaal Meridian

Anwesend:

BGM Dr. Walter Astner
1. BGM-Stv. Thomas Wörgetter
2. BGM-Stv. DI Hannes Fleckl
GV Verena Gollner
GV Christian Walzl
GV Michael Wörgetter
GR Sophie Brunner
GR Maria Hasenauer
GR DI FH Alexander Jurescha
GR Stefan Obwaller
GR Mag. Stephanie Pletzenauer
GR Bmstr. Ing. Christoph Rieder
GR Frank Schnaitl
GR Wolfgang Schwaiger
GR Stefan Valenta
GR Josef Zoller
EGR Bmstr. DI Florian Hinterholzer
Schriftführer Mag. Kaspar Danzl
Schriftführerin Mag. Kathrin Lederer

Vertretung für GV Markus Geisl

Abwesend:

GV Markus Geisl

Tagesordnung

- 1. Genehmigung der Niederschrift der letzten Öffentlichen Gemeinderatssitzung**
- 2. Bericht des Bürgermeisters und der Ausschussobleute sowie damit verbundene Beschlüsse**
 - 2.1. Bericht des Bürgermeisters
 - 2.2. Bericht des Bau- und Raumordnungsausschusses, Straßen und Wege - Christoph Rieder
 - 2.3. Bericht des Ausschusses für Mobilität und Dorfentwicklung - Hannes Fleckl
 - 2.4. Bericht des Sport- und Vereinsausschusses, Jugend - Max Foidl
 - 2.5. Bericht des Aubadausschusses - Alexander Jurescha
 - 2.6. Bericht des Ausschusses Feuerwehrzentrale - Josef Grandner

- 2.7. Bericht des Kulturausschusses – Wolfgang Schwaiger
- 3. Grundsatzbeschluss über die Mittelschulsanierung**
 - 4. Vergabe der Finanzierung der Energieinvestitionen**
 - 5. Grundsatzbeschluss über die Bildung einer erneuerbaren Energiegemeinschaft**
 - 6. Raumordnung - Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes sowie des Flächenwidmungsplanes im Bereich Lauchseeweg**
 - 6.1. Erlassungsbeschluss über die Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich Gst. 179/3 - Ausweisung eines baulichen Entwicklungsbereiches
 - 6.2. Erlassungsbeschluss über die Änderung des Flächenwidmungsplanes betreffend Gst. 179/3 von Freiland in gemischtes Wohngebiet
 - 7. Raumordnung - Auflage- und Erlassungsbeschluss über die Erlassung eines Bebauungsplanes betreffend Gst. 338/2 im Bereich Schweinesten**
 - 8. Raumordnungsvertrag mit Stefan Huetz**
 - 9. Verordnung nach StVO - „Fahrverbot für Kfz ausgenommen Anrainer“ am Promenadenweg (zwischen Metzgerei Horngacher und Brücke Burgwies) sowie "Geh- und Fahrradweg mit Zusatztafel" (auf der geschotterten Weganlage Burgwies bis Vorderwalchau)**
 - 10. Anträge, Anfragen und Allfälliges**
 - 11. Personalangelegenheiten**
 - 11.1. Neueinstellung Sozialzentrum - Andreas Fritzenwanger (Pflegeassistent)
 - 11.2. Neueinstellung Sozialzentrum - Monika Wimmer (Küchenhilfe)
 - 11.3. Neueinstellung Kindergarten - Gudrun Dödlinger (Kindergartenassistentin)
 - 11.4. Neueinstellung Kindertransport - Stefan Obwaller und Thomas Pletzenauer

Beratung und Beschluss

1. Genehmigung der Niederschrift der letzten Öffentlichen Gemeinderatssitzung

Zur letzten Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 12.07.2023 wurden von Martin Dersch und Christoph Rieder Änderungswünsche vorgebracht. Diese wurden berücksichtigt und die Niederschrift nochmalig an alle Gemeinderäte übermittelt. Weitere Änderungswünsche sind nicht eingelangt. Der Bürgermeister bittet um formelle Genehmigung dieser Niederschrift.

Beschluss: Einstimmige Genehmigung

2. Bericht des Bürgermeisters und der Ausschussobleute sowie damit verbundene Beschlüsse

2.1. Bericht des Bürgermeisters

Gemeindevorstandsbeschlüsse:

- **Förderungen/Zuschüsse:**

Der Gemeindevorstand entschied in seiner letzten Sitzung über Ansuchen um Zuschuss zu Asphaltierungsarbeiten, Zuschuss zu erhöhten Erschließungskosten, Neubeurteilung der Berechnung des Erschließungskostenbeitrags sowie über Wohnbauförderungen.

- Der Errichtung einer Terrasse des Schi- und Sonne Resorts auf dem von der Marktgemeinde gepachteten Grundstück im Bereich der Bergbahn wird zugestimmt. Eine Ausgleichsabgabe muss erst bezahlt werden, wenn die Parkplätze auch im Winter nicht mehr zur Verfügung stehen oder wenn das Restaurant nicht als öffentliches Restaurant geführt wird.

- **Verkehrshöcker:**

In der letzten Sitzung diskutierte der Vorstand über die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit der Verkehrshöcker. Es wurde beschlossen, dass alle bestehenden Verkehrshöcker derzeit bleiben können. Beim Kindergarten wird im Mobilitätsausschuss nach einer Ergänzungslösung (Blumentrog oder Verlängerung der Höcker) gesucht, um die Gefahrensituation zu entschärfen. Hannes Fleckl ergänzt dazu, dass der Mobilitätsausschuss diese Maßnahmen bereits vor 2 Monaten beschlossen hat, jedoch bis dato von der Verwaltung nicht umgesetzt wurden.

Weitere Themen:

- **Vandalismus** Bahnhof Fieberbrunn:

Die Gemeinde wurde von der ÖBB darüber informiert, dass diese den Aufenthaltsraum und die WC-Anlagen wegen wiederholtem Vandalismus schließen mussten. Leider sind aktuell auch weitere Vandalismusakte zu verzeichnen, was mehr als unverständlich und nicht nachvollziehbar ist. Der Unmut darüber wird sehr deutlich vom Bürgermeister zum Ausdruck gebracht.

- Beim Gemeindetag des **Tiroler Gemeindeverbandes** am 19.09.2023 haben 89 % der gültigen Stimmen (=215 Gemeinden) einer Beitragserhöhung für 2023 und 2024 um 2 € je

Einwohner zugestimmt. Der Vorstand der Gemeinde Fieberbrunn hatte seine Zustimmung zu dieser Erhöhung bereits vorab mehrheitlich beschlossen.

- **Anfrage der Grünen Liste Fieberbrunn bzgl. „Fieberbrunn Informativ“ – Titelblatt Herbstaussgabe**, wonach diese um Stellungnahme ersuchen, warum die Aubad-Eröffnung nicht als Titelblatt ausgewiesen wird und warum dies nicht der Blattlinie entspräche, obwohl sowohl die Neueröffnung des Vaya-Hotels als auch der Skicirkus schon auf dem Titelblatt abgedruckt waren. Wer habe in der Gemeindeverwaltung darüber entschieden, dass das Aubad nicht auf dem Titelblatt erscheint?

Der Bürgermeister teilt dazu mit, dass er als Letztverantwortlicher der Fieberbrunn Informativ entschieden habe, die Wiedereröffnung des Aubades zwar im Inneren der Gemeindezeitung ordentlich und gut zu positionieren, dass er aber keine Veranlassung gesehen habe, eine ganzseitige Bewerbung auf der Titelseite zu platzieren. Erstens wird durch die sehr gute und ausführliche Medienarbeit des Ausschusses nun wohl jede/r mitbekommen haben, dass das Aubad am 1.10. wieder öffnet und weil es zweitens keine Neueröffnung ist (das Aubad ist ja nicht generalsaniert worden und war auch im Jahr vor der enormen Preissteigerung geöffnet) und weil drittens der Bevölkerung nicht suggeriert werden soll, dass die Öffnungsentscheidung auf Dauer ist. Vielmehr handelt es sich nur um einen Öffnungsbeschluss für eine Wintersaison und nicht um mehr. Schon allein deshalb spricht nach Meinung des Bürgermeisters nichts für die Hervorhebung im Titelblatt. Er nehme aber zur Kenntnis, dass es dazu andere Meinungen gibt. Weiters möchte er betonen, dass sämtliche Werbeflächen in Fieberbrunn (Liftschachtbanner, Überstraßenbanner, Plakatflächen in Rosenegg und entlang der Spielbergstraße) für die Bewerbung genutzt werden können. Die vorgebrachten Beispiele der Grünen Liste für Titelseiten in der Anfrage stammen aus 2014, 2015 und 2018 und wurden neu errichteten Anlagen gewidmet. Auf dem Titelblatt der Herbstaussgabe wird auf drei Ereignisse zurückgeblickt, welche sicher auch im Interesse des Lesers/der Leserin sein werden, jedoch medial nicht präsent sind. Vor genau 40 Jahren wurde nämlich die Volksschule Dorf nach dem Neubau eröffnet, vor genau 35 Jahren wurde das neu errichtete Klärwerk eröffnet und vor genau 30 Jahren wurde das Flüchtlingsheim Bürglkopf seiner Bestimmung übergeben.

Maria Hasenauer könne jedoch nicht nachvollziehen, dass im Jahr 2021 der Lauchsee auf dem Titelblatt beworben wurde und hat sie den Eindruck, dass der Bürgermeister dem Aubad Steine in den Weg legen möchte. Der Ausschussobmann des Aubadausschusses kann nicht nachvollziehen, warum dieses Informationsmedium für die Fieberbrunner nicht ausgeschöpft wird, und wäre dies für die Bevölkerung seiner Meinung nach interessanter als die Erinnerung an historische Ereignisse. Hannes Fleckl ist der Ansicht, dass für diese Vorgehensweise die Statuten der Fieberbrunn informativ geändert werden müssten. Der Bürgermeister verweist neuerlich auf seine Argumente und nimmt die geäußerte Kritik zur Kenntnis und die Entscheidung auf seine Verantwortung.

- Mit Peter Eder hat es ein ausführliches Gespräch zur Entwicklung der **Dorfstraße** gegeben; im Dorfentwicklungsausschuss wird das Ergebnis in die Wettbewerbsvorbereitung einfließen.
- Besprechung **Sozialzentrum: Investitionsbedarf** der Folgejahre wurde besprochen

- Es hat eine Besprechung Sozialsprengel und Küche Sozialzentrum bzgl. Liefermöglichkeiten **Essen auf Rädern** stattgefunden. Was die Kapazitäten und die Nachfrage betrifft, so wird man langfristig über die Verteilung der Versorgung auf die ganze Region nachdenken müssen.
- Die **Bergrettung** Fieberbrunn feierte am 4.8. ihr 70-Jahr-Jubiläum auf Streuböden.
- **Besuch Landesrätin zum Thema Katastrophenschutz:**
Beim Besuch von Frau Landesrätin Astrid Mair zum Thema Katastrophenschutz wurde von Seiten des Landes Tirol großes Lob für die Arbeit unserer Katastrophenschutzbeauftragten Dr. Walter Phleps und Josef Trixl ausgesprochen. Die Marktgemeinde Fieberbrunn gehört zu jenen Gemeinden in Tirol, welche seit vielen Jahren kontinuierlich an einem strukturierten Katastrophenschutzmanagement arbeiten.
- **Notstromaggregat Ärztegemeinschaft:**
Nachdem auf mehr als einem Jahr andauernden Betreiben des Bürgermeisters und der Katastrophenschutzbeauftragten hin die Anschaffung eines Notstromaggregates auf breite finanzielle Basis gestellt werden konnte (Beteiligung der Nachbargemeinden St. Jakob und Hochfilzen sowie der Ärzteschaft und eine private Spende von Herrn Pascal Broschek), entfallen die Kosten nicht zu Gänze auf die Marktgemeinde Fieberbrunn.
- Planungsverbandssitzung am 4.9.2023:
Im Rahmen dieser Besprechung haben sich der **neue Postenkommandant Andreas Farka** sowie sein Stellvertreter Thomas Fernsebner vorgestellt; die Dekretübergabe erfolgte am 8.9. Es wurde eine gewohnt gute Zusammenarbeit zugesichert, der bisherige Postenkommandant Oliver Obwaller wechselte in die Leitung der PI Kitzbühel.
- Mit 1.9.2023 hat auch der **neue Pfarrprovisor für Fieberbrunn und Hochfilzen, Christoph Eder**, sein Amt angetreten, in einem persönlichen Gespräch hatte der Bürgermeister bereits die Gelegenheit ihn etwas kennenzulernen; am 1.10.2023 findet im Rahmen des Erntedankgottesdienstes um 10 Uhr der Empfang mit den heimischen Vereinen statt – eine Einladung an die Vertreter des Gemeinderates wird noch erfolgen.
- In 13 Wochen wurden über 13.000 Fahrgäste vom **Abendshuttlebus** befördert; das sind wöchentlich mehr als 1.000 Fahrgäste bzw. täglich durchschnittlich ca. 140 Fahrgäste, wobei es natürlich starke tageweise Abweichungen gab. Die Finanzierung erfolgt größtenteils über den TVB, teilweise auch über Gemeinde- und Wirtebeiträge.

Bauhofarbeiten:

- Sanierungsarbeiten Aubad:
Abbruch der Kabinen und des Estrichs im Untergeschoß, Sanierung Deckenbereiche und Einbau der Kabinen, Austausch von diversen Lampen
- Auf- und Abbauarbeiten sowie Errichtung von Absperungen für die Bummelnächte, KAT 100, Bourbonstreet-Festival sowie Aufbau der Marktstände für den Wochenmarkt
- Neubau Hydrant bei der Hofstelle Weissenstall
- Lecksuche bei den Trinkwasserleitungen Bereich Pfaffenschwendt und Bereich Lehmgrube

- Verkabelung Unterbrecherschacht Kogler -Weissach für Trinkwasserkraftwerk
- Montage von 10 Stück Radständer bei der Mittelschule
- Abbruch Pflaster bei Auffahrt Leichenhalle; gelungene neue Pflasterung
- Sanierung Geländer neben der Bundesstraße im Bereich der Liftauffahrt
- Baubeginn der Aufschließungsarbeiten Schönau Pertrach mit Fäkalkanal, Trinkwasserleitung und LWL
- Errichtung von 7 Breitband-Neuanschlüssen; Ablöse der Leerverrohrungen im Bereich Lauchseeweg für die künftige Breitbanderschließung dieses Gebietes ist in Vorbereitung
- Sanierung der Schulwegbrücke und Aufschließungsarbeiten im Gewerbegebiet sind in Vorbereitung
- Asphaltierung Promenadenweg zwischen Dorfzentrum und Schulweg ist beauftragt

2.2. Bericht des Bau- und Raumordnungsausschusses, Straßen und Wege - Christoph Rieder

- **Sitzung vom 25.07.2023**
 - Bericht und Diskussion über die Projektdetails für eine mögliche Umwidmung im Bereich Neumoos – Freiland in Wohngebiet,
 - Bericht und Diskussion über die Projektdetails für eine mögliche Umwidmung im Bereich Lehen – Freiland in Wohngebiet,
 - Besprechung über die Details eines Raumordnungsvertrages welcher im Zuge eines Widmungsverfahrens im Bereich Lauchseeweg mit der Gemeinde abgeschlossen werden soll.
 - Besprechung über die Details eines Raumordnungsvertrages welcher im Zuge eines Widmungsverfahrens im Bereich Niederfilzen mit der Gemeinde abgeschlossen werden soll.
 - Besprechung Ansuchen Änderung Flächenwidmungsplan Bereich Obwall
- **Sitzung vom 05.09.2023**
 - Besprechung über die Details eines Raumordnungsvertrages welcher im Zuge eines Widmungsverfahrens im Bereich Neumoos mit der Gemeinde abgeschlossen werden soll.
 - Besprechung der Projektdetails und Bebauungsstudie für eine mögliche Umwidmung im Bereich Lehen.
 - Besprechung über die Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich Schweinesten

2.3. Bericht des Ausschusses für Mobilität und Dorfentwicklung - Hannes Fleckl

Hannes Fleckl berichtet, dass der Ausschuss schon in 2 Sitzungen gefordert hat, dass hinsichtlich der bestehenden Verkehrshöcker beim Kindergarten eine verbesserte Lösung gesucht werden

soll, dass aber die Gemeindeverwaltung immer noch nichts unternommen hat. Hannes Fleckl berichtet, dass der Ausschuss schon in 2 Sitzungen gefordert hat, dass hinsichtlich der bestehenden Verkehrshöckers beim Kindergarten eine verbesserte Lösung gesucht werden soll, dass aber die Gemeindeverwaltung immer noch nichts unternommen hat. Es wurde vorgeschlagen, dass am Rand des Höckers zur Gehsteigseite hin ein Blumentrog aufgestellt werden soll, um das Vorbeifahren auf dem Gehsteig zu verhindern. Auf der gegenüberliegenden Seite könnte zum Beispiel durch einen Pflock ein Umfahren der Höcker auf der Wiese verhindert werden.

Weiters berichtet Hannes Fleckl von Planungsvorschlägen bei den Kreuzungen Liftstraße und Dandlerau, Weganlage Achenpromenade, von der ProByke-Evaluierung sowie von der Aktion Tirol radelt, zu welcher beim Mobilitätstag eine Verlosung stattgefunden hat.

Dieser wurde nicht stark besucht, ermöglichte aber allen Volksschulkindern eine Vorführung der Fa. Dödlinger über Sicherheit im Bus. Hannes Fleckl bedankt sich in diesem Zusammenhang bei der Fa. Dödlinger und bei Sophie Brunner für die Unterstützung beim Mobilitätstag (Erziehung der Kinder-Sicherheit im Bus, Jause für die Kinder, Übernahme eines Großteils der Organisation durch Sophie Brunner).

Der Ausschuss befasst sich außerdem mit Ausarbeitung befindlichen Vision Radverkehr 2027 sowie mit einem geplanten Antrag einer Fuhrparkumstellung für Gemeindefahrzeuge. Der Obmann berichtet weiters von Problemen mit der Radmitnahme in den Regiobussen, an deren Lösung mit der Fa. Dödlinger gearbeitet wird und von der Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Mobilität. Diesbezüglich arbeitet man an der Verbesserung des „Fahrrad-Buttons“ auf der Gemeindehomepage.

Thomas Wörgetter verweist darauf, dass er den Postwurf zum Mobilitätstag erst am Tag der Veranstaltung erhalten hat.

Weiters berichtet Hannes Fleckl von Planungsvorschlägen bei den Kreuzungen Liftstraße und Dandlerau, Weganlage Achenpromenade, von der ProByke-Evaluierung sowie von der Aktion Tirol radelt, zu welcher beim Mobilitätstag eine Verlosung stattgefunden hat.

Dieser wurde nicht stark besucht, ermöglichte aber allen Volksschulkindern eine Vorführung der Fa. Dödlinger über Sicherheit im Bus. Hannes Fleckl bedankt sich in diesem Zusammenhang bei der Fa. Dödlinger und bei Sophie Brunner für die Unterstützung beim Mobilitätstag (Erziehung der Kinder-Sicherheit im Bus, Jause für die Kinder, Übernahme eines Großteils der Organisation durch Sophie Brunner).

Der Ausschuss befasst sich außerdem mit Ausarbeitung befindlichen Vision Radverkehr 2027 sowie mit einem geplanten Antrag einer Fuhrparkumstellung für Gemeindefahrzeuge. Der Obmann berichtet weiters von Problemen mit der Radmitnahme in den Regiobussen, an deren Lösung mit der Fa. Dödlinger gearbeitet wird und von der Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Mobilität. Diesbezüglich arbeitet man an der Verbesserung des „Fahrrad-Buttons“ auf der Gemeindehomepage.

Thomas Wörgetter verweist darauf, dass er den Postwurf zum Mobilitätstag erst am Tag der Veranstaltung erhalten hat.

2.4. Bericht des Sport- und Vereinsausschusses, Jugend - Max Foidl

Max Foidl berichtet über die erfolgte Nachbesprechung des Dorffestes mit den beteiligten Vereinen. Im nächsten Jahr wird das Fest am Samstag, den 1. Juli stattfinden. Die Feuerwehr wird aufgrund der Ausrichtung eines großen Wettbewerbes an diesem Wochenende nicht am Festbetrieb mitwirken können.

Bei der letzten Sitzung noch vor Schulanfang ist die Einteilung der Belegung der Turnhallen erfolgt und hat Matthias Huetz dem Ausschuss den neu gegründeten „Flag-Football“-Verein „AFC Mountain Goats“ vorgestellt. Dieser Verein betreibt eine Art Football ohne Körperkontakt, bei welchem derzeit 10 bis 15 Personen mitspielen. Es wurde angefragt, ob eine Trainingsmöglichkeit am Fußballplatz Obermair besteht.

Am 29. Dezember 2023 findet die Sportlerehrung im Gasthof Winklmoos statt, bei welcher auch Manuel Feller anwesend sein wird. Da die letzte Sportlerehrung im Jahr 2018 stattgefunden hat, werden heuer ca. 170 Sportler für ihre Leistungen als Tiroler Meister, im Rahmen von Staatsmeisterschaften oder für internationale Erfolge geehrt werden. Für die Leistungen von Mannschaften wird auch eine Ehrung erfolgen.

2.5. Bericht des Aubadausschusses - Alexander Jurescha

Der Ausschussobmann berichtet, dass Sophie Brunner ihre Mitgliedschaft im Ausschuss ruhend gestellt hat, wofür Verständnis besteht und wird die Entscheidung vom Ausschuss akzeptiert. Wolfgang Schwaiger hat zwar seine Mitgliedschaft nicht ruhend gemeldet, aber hat im laufenden Prozess wegen anderer Aktivitäten nicht teilnehmen können. Alexander Jurescha berichtet, dass der Rest des Aubad-Ausschusses an allen Fronten für einen erfolgreichen Start in die Aubad-Saison 2023 arbeitete und führt aus wie folgt:

Sanierung Umkleide

Dank der Expertise von Martin Dersch konnte von der Versicherung ein Betrag von € 32.500,- zur Reparation der Fußbodenheizung lukriert werden. Die prognostizierten Kosten von € 54.300,- können dank dem handwerklichen Geschick aller Beteiligter auf alle Fälle eingehalten werden. Die genaue Abrechnung wird nach Empfang aller Rechnungen nachgeliefert.

Die Umkleide erstrahlt mit neuen Fliesen, mehr Raum und vor allem einem warmen Boden mit der notwendigen Behaglichkeit, um ab 1. Oktober die ersten Badegäste zu empfangen.

Der Obmann bedankt sich an dieser Stelle bei den Männern vom Bauhof, die mit viel Leidenschaft und Kreativität einen großen Teil dieses wirklich gelungenen, funktionellen und kostengünstigen Umbaus beigetragen haben.

Es bedurfte schneller Entscheidungen mit der Geschäftsführung der Sport und Freizeit Ges.b.R., um das Aubad pünktlich am 1. Oktober 2023 zu öffnen. Es wurde gemeinsam ein Konzept ausgearbeitet, für die Vermieter und Unternehmer interessante Angebote geschaffen und die Schulen auf die kommende Schwimm-Offensive vorbereitet. Außerdem hat der Ausschuss an einem Programm an verschiedenen Aktivitäten mit dem Element Wasser gearbeitet und können bereits im Oktober einige Kurse angeboten werden.

Der Obmann hält die wichtigsten Tätigkeiten der Mitglieder stichwortartig wie folgt fest:

- Maria Hasenauer: Erstellung einer neuen modernen Website und Social Media-Kanäle
- Martin Dersch: Technik, Umbau der Aubad-Umkleiden
- Hannes Schwaiger: Kontakt und Fixierung der Trainingstermine mit den verschiedenen Wasserrettungen. Sowohl die Wasserrettung Waidring, St. Ulrich als auch Saalfelden haben im Aubad bereits mit fixen Trainingsterminen belegt.
- Michael Wörgetter: Konnte € 15.000,- seitens des Landes Tirols lukrieren (Landeshauptmann Stv. Georg Dornauer) und absolvierte mit seiner Gattin eine Putzschicht im Aubad
- Alexander Jurescha: Grafik und Inserate
- Christian Egger: tatkräftiger und sehr aktiver Aubad Ausschuss Betreuer mit gutem Draht zu den Schulen.
- Hans Wieser als unermüdlicher Experte in allen Aubad-Belangen mit unglaublichem Engagement.

Bis auf ein paar Details ist das Aubad laut Ausschussobmann bereit für die neue Saison. Alles fließt laut Ausschussobmann dahin, wohin es fließen soll. Hans Wieser und Martin Dersch haben die Technik ohne große Probleme starten können und das Becken ist bereits gefüllt. Er möchte alle ins Aubad einzuladen und ruft auf es zu nutzen.

Im Anschluss an die Ausführungen des Obmannes bittet der Bürgermeister um Information zur erfolgten Vergabe des Pachtverhältnisses für die Gastronomie im Aubad. Alexander Jurescha berichtet, dass die Entscheidung durch die Geschäftsführung der Sport & Freizeit GesbR gefällt wurde und auf Alexander Simon gefallen ist. Auf die Frage des Bürgermeisters, wonach Pachtvergaben eigentlich in die Zuständigkeit des Sport & Freizeit Ausschusses fallen, ergänzt Stefan Valenta diesbezüglich, dass Sport & Freizeit-Ausschussmitglieder dazu befragt und keinerlei Einwände gegen die Entscheidung vorgebracht wurden.

Stephanie Pletzenauer bittet um Auskunft, warum das Pachtverhältnis mit der derzeitigen Gastronomie-Pächterin des Lauchsees nicht verlängert wurde. Maria Hasenauer und Alexander Jurescha begründen dies mit Beschwerden der Gäste über die Betriebsführung, die leider nicht gepasst hat. Stephanie Pletzenauer bemängelt diesbezüglich eine nicht ausreichende Kommunikation über die Hintergründe der Entscheidung. Der Bürgermeister bittet ergänzend um Information, ob die Verpachtung der Lauchsee-Gastronomie ohne Ausschreibung ebenso an den Pächter der Aubad-Gastronomie vergeben wurde, was Michael Wörgetter und Alexander Jurescha bejahen.

2.6. Bericht des Ausschusses Feuerwehrzentrale - Josef Grander

Der Bürgermeister berichtet stellvertretend für den Ausschussobmann Josef Grander, dass sich der Ausschuss Feuerwehrzentrale nun bereits seit einem Jahr mit dem Projekt der Errichtung einer neuen Feuerwehrzentrale beschäftigt. Nachdem man sich im Ausschuss relativ zügig auf das Areal Knappenstube als Standort verständigt hat, fanden Gespräche mit allen Beteiligten Vereinen und Organisationen statt. Seitens der Ausschreibungsbegleitung durch die GemNova wurden mehrere Projektstudien zur Bebauung erstellt, auf dessen Basis gemeinsam mit dem Feuerwehrkommando ein Raumprogramm festgelegt wurde. Der Ausschuss bevorzugt eine Baurechtsvergabe an einen gemeinnützigen Bauträger, um gleichzeitig im Areal Knappenstube ein Projekt zur Schaffung von leistbarem Wohnraum zu verwirklichen. Der Platz für das derzeitige Musikpavillon soll im Einvernehmen mit der Knappenmusikkapelle dem neuen Projekt gewidmet werden. Gleichzeitig werden die Räumlichkeiten des derzeitigen „Feuerwehrhaus-Dorf“ der Musikkapelle und der Musikschule zur Verfügung gestellt und im Dorfzentrum für eine

adäquate Konzertiermöglichkeit gesorgt. Der Bürgermeister bedankt sich diesbezüglich bei Christoph Rieder für seine Mitarbeit.

Am 31.08. fand ein Erfahrungsaustausch mit Gemeinde- und Feuerwehrvertretern der Gemeinde Assling in Osttirol statt. In dieser Gemeinde wurde kürzlich ebenso über einen gemeinnützigen Wohnbauträger ein Feuerwehrhausprojekt verwirklicht. Die Besichtigung lieferte einen wichtigen Einblick in die komplexen Vorbereitungsarbeiten der Projektausschreibung und wurde von der Gemeinde Assling auch Unterstützung angeboten.

Die Projektverwirklichung ist für das Jahr 2025/2026 geplant. Im Moment laufen die Vorbereitungsarbeiten für die Ausschreibungsformulierung. Bei einem weiteren Lokalausganschein in Unterlangkampfen wurde ein weiteres Feuerwehrgebäude durch Vertreter des Gemeinderates, des Feuerwehrausschusses sowie durch den Bezirksfeuerwehrintspektur besichtigt. Nun braucht es weitere Gespräche, da die Vorstellungen der Mitglieder der Feuerwehr über die Anforderungen an die neue Zentrale auseinandergehen.

2.7. Bericht des Kulturausschusses – Wolfgang Schwaiger

Wolfgang Schwaiger berichtet über das Bourbon Street Festival als kulturelles Highlight des Sommers, welches gemeindeseitig von Niklas Tengg und musikalisch von Stefan Obwaller organisiert wurde. Bei schönem Wetter und guter Musik konnte der Verkauf von 2000 Eintritten verzeichnet werden. Die Abrechnung des Festivals wird bei der nächsten Sitzung des Gemeinderates vorgelegt werden.

Die im letzten Jahr bereits stattgefundene Veranstaltung „Die Brücken des Nepumuk“ wird wiederaufgenommen und findet am 26. und 27. September sowie am 3. und 4. Oktober in der Johanneskapelle statt. Die ukrainische Pianistin Olga Balabon umrahmt wieder mit ausgesuchten Stücken am Klavier die Lesung von Wolfgang Schwaiger zur Historie der Nepumuk-Kapelle. Dabei richtet sich der Blick auf vielleicht nicht so geläufige Geschehnisse und Personen in Fieberbrunn aus dieser Zeit. Der Erlös dieser Veranstaltung kommt der Erfüllung des letzten Wunsches der Mutter von Olga Balabon zugute, welche in ukrainischer Erde beerdigt werden wollte, was dank außergewöhnlichem Engagement auch möglich gemacht werden konnte.

In der Galerie im Zentrum wird derzeit eine private Sammlung von mindestens 100 Jahre alten Kunstdrucken ausgestellt, welche bei Interesse erworben werden können.

Weitere Veranstaltungsankündigungen:

- Das Kunstfieber findet am 11. und 12. November statt, für welches bereits ein großer Andrang an Künstlern besteht. Es wird auch wieder eine Radioübertragung geben.
- Wiederaufführung von „Stille Zeit“ am 22., 24., 25., 26., und 29. November sowie am 3., 5. und 9. Dezember im Gasthof Winklmoos.“

3. Grundsatzbeschluss über die Mittelschulsanierung

Walter Astner berichtet, dass die Mittelschule gemeinsam mit den Bürgermeistern der Region, dem Direktor der Mittelschule, der Leiterin der Musikschule und dem Planer Florian Hinterholzer mehrmals besichtigt wurde. Dabei wurde die derzeitige Situation begutachtet sowie darüber diskutiert, welche Räume künftig welcher Nutzung zugeführt werden sollen. Daraus entstand im Laufe der Monate der nun vorliegende Sanierungsvorschlag, der vor kurzem zu einer

Besprechung mit dem Vertreter des LH-Büros, Magnus Gratl geführt hat, bei dem auch die Bürgermeister der Verwaltungsgemeinschaft Mittelschule anwesend waren:

Im Treffen mit Magnus Gratl ging es in erster Linie um die Abklärung der möglichen Förderungen und dabei vorrangig um die Höhe der GAF-Mittel. Von Herrn Gratl wurde dabei die Auskunft erteilt, dass mit der Sanierung schon 2024 begonnen werden kann und dass die Gemeinden mit GAF-Mitteln iHv 35% der Gesamtbruttokosten rechnen können. Er rät den Gemeinden dazu in die Gesamtbruttokosten auch den Neubau der Turnhalle miteinzurechnen, auch wenn die Umsetzung des Neubaus noch unsicher ist. Ein Schreiben der Schuldirektion zur Notwendigkeit einer zweiten Turnhalle liegt vor. Zudem erklärte er, dass es für den Großteil der Sanierung eine 12%ige Förderung über den SKF (Schul- und Kindergartenbaufonds) gibt; dies gilt allerdings nicht für den Zubau der Turnhalle, wo die Förderung über den SKF mit 90.000 € gedeckelt ist. Die möglichen Förderungen über die KPC sowie über den Art. 15a B-VG (zuständig ist die Bildungsdirektion) werden derzeit abgeklärt. In einer telefonischen Rückmeldung der Bildungsdirektion wurde uns mittlerweile mitgeteilt, dass es Förderungen dieser Abteilung nur für jene Investitionen gibt, die im Zusammenhang mit Investitionen in die Ganztages- bzw. Nachmittagsbetreuung stehen.

Besprechung zum Thema Küchensituation – Zukunft:

Im Zuge des letzten Begehungstermins wurde mit Patrik Pichler und Gertraud Pletzenauer die derzeitige Küchensituation der Mittelschule im Hinblick auf eine mögliche Verpflegung der regionalen Volksschulen und Kindergärten erörtert. Für den derzeitigen Bedarf inkl. den ab Schuljahr 2024/2025 zusätzlichen Essensportionen der Volksschulen (Nachmittagsbetreuung in der MS) ist die Küche groß genug. Insgesamt bereitet die Küche der Mittelschule derzeit zwischen 70-120 Portionen je Tag zu. Für eine allfällige Küchenerweiterung als mögliche „Regionsküche“ bedarf es noch mehrerer Überlegungen, die noch ausreichend Vorbereitungszeit benötigen. Allerdings wird die Nutzung des EGs der Mittelschule so geplant, dass eine Küchenerweiterung in den nächsten Jahren möglich ist, wenn die Leitung der Mittelschule die an die Küche angeschlossenen Räume nicht dringend für schuleigene Zwecke benötigt. Das heißt, dass die an die Küche angeschlossenen und durch die Auflassung des Poly leerstehenden 2 Räume nicht für Unterrichts- oder Lehreraufenthaltsräumlichkeiten blockiert sein sollen. Die weiteren Poly Räume werden künftig der Nachmittagsbetreuung zur Verfügung gestellt, der Aufenthaltsraum der Lehrerschaft wird verlegt. Seit diesem Monat bis zum kommenden Juni wird die Volksschule St. Jakob die ehemaligen Polyräume aufgrund des derzeit laufenden Umbaus der Schule nutzen.

Florian Hinterholzer berichtet über die beabsichtigten Sanierungsschritte:

Zuerst wurden die Wünsche der Mittelschule und der Musikschule aufgenommen. Schon bald hat man gesehen, dass sich die Sanierung nicht nur auf den Osttrakt alleine beziehen kann, sondern dass bestimmte Sanierungsschritte das gesamte Gebäude betreffen werden. Bei den Sanierungsarbeiten des Jahres 2024 konzentriert man sich vor allem auf die Erdgeschoßräume, die Modernisierung der Garderoben und auf die Errichtung einer PV-Anlage auf dem Dach; eine PV an der Fassade ist erst in den Folgejahren geplant. Weiters werden die Sanitäranlagen in allen 3 Geschoßen des Osttraktes erneuert. Im Mittel- und Westtrakt und im gesamten EG erfolgen die Umstellung auf LED-Beleuchtung und die Investitionen in die notwendigen Brandschutzmaßnahmen. Es ist auch geplant die Bibliothek im EG in den dahinterliegenden EDV-Raum des Polys zu verlegen, um den Aulabereich zu vergrößern, weil dieser wegen der notwendigen Brandschutzabschnitte im Bereich Zugang-Stiegenhaus verkleinert werden muss. Die Bibliothek soll genauso wie die vergrößerte Aula und die ehemaligen Polyräume der Nachmittagsbetreuung zur Verfügung stehen.

Walter Astner berichtet weiter:

Eine eventuelle Nutzung der bisherigen Lehrer-Cafeteria für Initiativen rund um das Thema Eltern-Kind-Aktivitäten ist möglich, bis eine Entscheidung zur künftigen Größe der Küche gefallen ist. Die gesamte Sanierung der Mittelschule ist so geplant, dass im Sommer saniert wird und unter dem Schuljahr nur in einem solchen Umfang Arbeiten stattfinden, dass der Schulbetrieb ohne größere Beeinträchtigungen stattfinden kann.

Kosten:

Die Gesamtbruttobausumme inkl. Neubau der Turnhalle beläuft sich auf ca. 14,2 Mio €. Im Jahr 2024 fällt eine Bruttosumme von ca. 3,1 Mio. € an.

Auf Anfrage von Stephanie Pletzenauer über die angesprochene Möglichkeit einer Vermietung von Räumen an Interessenten wird klargestellt, dass dies nur für ungenützte Räume und nur in Zusammenhang mit dem Thema Kinder in Frage kommt. Hinsichtlich Brandschutz hält es Stephanie Pletzenauer für wichtig, dass auch Rollstuhlfahrer im Brandfall das Gebäude selbständig verlassen können. Der Aufzug wird diesfalls nämlich nicht benützbar sein.

Stefan Valenta schlägt vor, dass ein fachlich orientierter Ausschuss den Planer, die Bürgermeister und die Vertreter der Mittelschule begleiten soll, weil es in vielen Dingen um Kostenoptimierungen und Einsparungen gehen wird und die kalkulierten Kosten doch sehr hoch erscheinen. Es wird darüber gesprochen, dass es diesfalls ein fachlich orientierter Regionsausschuss sein sollte und es dazu in einem ersten Schritt eine Regionsabstimmung mit den Bürgermeistern benötigt.

Florian Hinterholzer hält fest, dass es sich bei den Zahlen um einen Grobkostenrahmen handelt. Erst wenn die Sanierungsmaßnahmen und die künftigen Nutzungen für jeden Raum konkreter werden, kann detaillierteres Zahlenmaterial vorgelegt werden. Im jetzigen Stadium ist das noch zu früh.

Hannes Fleckl hält es für wichtig, dass die beiden Projekte „Fortbestand Aubad“ und „Zubau Turnhalle“ nicht gegeneinander ausgespielt werden dürfen. Hinsichtlich Zubau Turnhalle oder möglichem Umbau des Hallenbades in eine Turnhalle vertritt er die Auffassung, dass mittels eines Architektenwettbewerbs noch weitere Alternativen untersucht werden sollen.

Auf Anfrage von Christian Walzl, wie die Sanierung des Sportplatzes geplant ist, wird mitgeteilt, dass auch hierfür ein gewisser Budgetansatz nötig ist, weil die Lehrerschaft schon längere Zeit eine Verbesserung will; konkrete Lösungsvorschläge liegen noch nicht vor.

Walter Astner wird den Vorschlag der Einrichtung eines Fachausschusses in den Planungsverband mitnehmen und berichtet anschließend an die Fragen, dass in Abstimmung mit den Bürgermeisterinnen der Nachbargemeinden folgender Grundsatzbeschluss in den Gemeinderäten der beteiligten Gemeinden gefasst werden soll:

Es wird dazu der folgende einstimmige Beschluss gefasst:

Die Gemeinden Fieberbrunn, Hochfilzen, St. Ulrich und St. Jakob beschließen die dringend notwendige Sanierung der Mittelschule in den Jahren 2024 bis 2026 oder 2024 bis 2027 in Angriff zu nehmen. Es sind dabei insbesondere folgende Investitionen geplant:

- Umbau der Garderoben in den Untergeschoßen
- Umbau der Räumlichkeiten im Erdgeschoß, verbunden mit der Auflassung der

- Polytechnischen Schule und der Einführung der Nachmittagsbetreuung
- Sanierung aller sanitären Räume im Osttrakt
- Sanierung aller Klassenräume im Osttrakt
- Anpassung der gesamten Schule an die Anforderungen des Brandschutzes
- Umstellung der gesamten Schule auf eine LED Beleuchtung
- Sanierung der Gebäudehülle des Osttraktes, verbunden mit einem Fensteraustausch und einer Beschattungslösung
- Errichtung einer möglichst groß angelegten Photovoltaikanlage, deren produzierter Strom in die Energiegemeinschaft eingespeist werden soll, wodurch vor allem die Stromkosten des Sozialzentrums gesenkt werden können
- Zubau einer zweiten Turnhalle, wenn der Betrieb des Hallenbades eingestellt wird, wobei für die Zustimmung zu dieser Maßnahme noch ein eigener Beschluss jedes Gemeinderates erforderlich ist, der erst dann gefasst wird, wenn über die Zukunft des Hallenbades entschieden ist. Parallel zu dieser Entscheidung erfolgen Umbaumaßnahmen im Untergeschoß, insbesondere bei den Werkräumen und dem bestehenden kleinen Bewegungsraum.

Finanzierung:

Die Gesamtinvestition wird aktuell mit ca. 14,2 Mio € brutto veranschlagt. Hierfür sind 35% Förderung aus GAF Mitteln beantragt, eine knappe Million aus dem Schul- und Kindergartenbaufonds und weitere Förderanfragen über die KPC, die Bildungsdirektion und die Freizeitinfrastruktur gestellt. Die Gemeinden beteiligen sich entsprechend einem Schlüssel aus letztgültiger Einwohnerzahl der letzten Volkszählung sowie unter Einbeziehung der Schülerzahlen und der Finanzkraft II an diesen Investitionskosten.

Gemeindeanteile:

Von den anfallenden Baukosten entfallen auf die Marktgemeinde Fieberbrunn entsprechend dem letzten Volkszählungsergebnis ein Anteil von ca. 53,01%, auf die Gemeinden St. Ulrich ca. 22,27%, auf St. Jakob ca. 9,69% und auf Hochfilzen ca. 15,03%.

Diese Prozentsätze, die sich nach Einwohnerzahlen richten, können sich noch ändern, da laut Mitteilung des Landeshauptmannbüros bei anderen Schulen oft Aufteilungsschlüssel verwendet werden, die auch die Finanzkraft II und die Schülerzahlen berücksichtigen. Dies gilt nicht nur für die Aufteilung der Investitionskosten, sondern auch für die Verteilung der Bedarfszuweisungsmittel. Dazu wird die Gemeindeaufsicht in Absprache mit dem LH Büro noch einen Aufteilungsvorschlag vorlegen.

Die derzeitige Aufteilung für die Sanierungsjahre ab 2024 wurde dem Gemeinderat bereits vor der Sitzung zur Verfügung gestellt.

4. Vergabe der Finanzierung der Energieinvestitionen

Es wurde für die diversen Energieinvestitionen der Jahre 2023 und 2024 (PV Anlagen Dorfzentrum, Sozialzentrum, Wohnheim Friedenau, Trinkwasserkraftwerk Weissach und Co-Fermentation Kläranlage) eine Darlehensaufnahme ausgeschrieben und ein Leasingangebot als potentiell Vergleichsangebot eingeholt. Die Gesamtkosten für diese Investitionen liegen bei knapp 1,2 Mio €, abzüglich der erwarteten Zuschüsse bei ca. 900.000 €. Die ausgeschriebene Fremdfinanzierungssumme beläuft sich auf 800.000 €, die je nach Bedarf und Baufortschritt abgerufen werden können.

Ob die Nachbargemeinden ihre Investitionsanteile für die PV-Anlagen beim Sozialzentrum sowie für die Co-Fermentation im Klärwerk selbst bezahlen, ist noch nicht endgültig geklärt. Für die bisher beauftragten Energieinvestitionen und die im kommenden Jahr noch geplanten weiteren Investitionen wird der Investitionsanteil der Marktgemeinde alleine bei über 800.000€ liegen. Erst nach vollständiger Abklärung aller Förderungen kann die Darlehenshöhe final bestimmt werden. Im Vergleich zur Budgeterstellung ist die Fremdkapitalaufnahme niedriger, dies vor allem auch deshalb, weil im kommenden Jahr noch nicht mit der Großlösung des Trinkwasserkraftwerks gerechnet werden kann.

Die Ausschreibung erbrachte folgendes Ergebnis:

Bestbieter ist die BTV Bank mit einem Aufschlag von 0,42 % auf den 3 Monats-Euribor (derzeit ca. 4,29 %). Es werden keine zusätzlichen Spesen verrechnet. Das Angebot bezieht sich auf 360 Kalendertage p.a. die Zuzahlung erfolgt nach Bedarf. Bei einer vorzeitigen Rückzahlung, die nicht aus dem freien Cashflow bezahlt wird, wäre eine Vorfälligkeitsgebühr von 1 % des vorzeitig rückbezahlten Darlehensbetrages zur Zahlung fällig. Da bei anderen Darlehen derzeit ein höherer Aufschlag verrechnet wird, wären diese Darlehen vorrangig zurückzuzahlen, weshalb nicht mit einer vorzeitigen Rückzahlung gerechnet wird und diese Bestimmung im Angebot unberücksichtigt bleiben kann.

Zum Vergleich wurde auch ein Leasingangebot eingeholt, das jedoch von einem Aufschlag von 1,995% auf den 3-Monatseuribor ausgeht und daher wesentlich teurer als eine Fremdfinanzierung über ein Darlehen ist. Derselbe Zinssatz wurde auch einer Ratenkaufvariante zugrunde gelegt. Es kann daher die Leasingvariante nicht empfohlen werden.

Eine Fixzinsvariante hat nur eine einzige Bank angeboten; der Fixzinssatz würde zum Stichtag 31.08. bei 3,63 % liegen, ändert sich jedoch täglich, was bei einer zwingenden Vergabe durch den Gemeinderat schwierig zu beschließen ist und außerdem im Verhältnis zum variablen Zinssatz zwar derzeit um ca. 0,6 % geringere Zinsen bedeutet, die sich über die Laufzeit auch stark negativ gegenüber dem variablen Zinssatz auswirken könnten. Wenn man die langfristige Euriborkurve als Indiz für die Zinsentwicklung betrachtet, müsste man vom Fixzins mit ca. 3,6 % Abstand nehmen. Die Fixzinsvariante hat außerdem den Nachteil, dass das Darlehen zu 100 % sofort aufgenommen werden müsste und die Zinsen daher schneller anfallen als bei einer variablen Verzinsung, wo die Darlehensaufnahme mit dem Baufortschritt einhergeht.

Von Seiten des Amtsleiters und der Finanzverwaltung wird daher empfohlen das Darlehen als solches mit einem variablen Zinssatz aufzunehmen und an die BTV zu vergeben. Der entsprechende Kreditvertrag wurde dem Gemeinderat vorab übermittelt.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Darlehensaufnahme entsprechend dem vorliegenden Kreditvertrag in Höhe von maximal 800.000€ und die Vergabe an die BTV gemäß Angebot zu einem variablen Zinssatz mit einem Aufschlag von 0,42 % auf den 3-Monatseuribor. Laufzeit 15 Jahre, Darlehensaufnahme nach Baufortschritt bis 31.12.2024, erste Tilgung 31.03.2025.

5. Grundsatzbeschluss über die Bildung einer erneuerbaren Energiegemeinschaft

Energiegemeinschaft Pillerseetal:

Thomas Wörgetter berichtet als Obmann des Umwelt- und Energieausschusses, dass letzten Donnerstag eine regionsweite Infoveranstaltung zum Thema Erneuerbare Energiegemeinschaft (EEG) stattgefunden hat. Durch zahlreiche geplante Stromerzeugungsanlagen (auch von Regionsgebäuden) soll regionsweit entschieden werden, ob alle oder mehrere Gemeinden zusammen oder in jeder Gemeinde separat eine erneuerbare Energiegemeinschaft gegründet wird. Wenn dies in jeder Gemeinde separat erfolgen soll, so wird sich jede Gemeinde zumindest einen weiteren Partner suchen müssen. In Fieberbrunn ist dies durch die Miteigentümerschaft im Dorfzentrum relativ unproblematisch möglich. Allerdings entsteht in jeder Gemeinde dann für die EEG ein Verwaltungsaufwand mit eigener Buchhaltung, Steuererklärung etc; regionsweit wird der Verwaltungsaufwand zwar größer, zentralisiert sich aber auf eine einzige Buchhaltung und Steuererklärung.

Was gilt es bei der Gründung einer EEG im Besonderen zu beachten:

Schritt 1: es müssen die Mitglieder der Vereinsgründung festgelegt werden. In Fieberbrunn kann die Vereinsgründung zB zwischen der Marktgemeinde und der Fa. KBW – Köck&Bachler erfolgen; dem Verein können sich die Gemeinden des Pillerseetals jederzeit anschließen. Alle geplanten Photovoltaikanlagen und sonstigen Stromerzeugungsanlagen sollen nach erfolgter Investition der erneuerbaren Energiegemeinschaft entgeltlich zur Nutzung überlassen werden.

Schritt 2: die Aufnahme von weiteren Mitgliedern, besonders von größeren Stromerzeugern könnte ins Auge gefasst und beschlossen werden.

Was gilt es demnächst zu entscheiden:

- Eine Grundeinlage der Gründungsmitglieder und jener von Neumitgliedern ist festzulegen
- Mitgliedsbeiträge sind festzulegen
- Nachschussverpflichtung ist der Höhe nach festzulegen
- Obmann, Kassier und Schriftführer sowie deren Stv. sind zu wählen
- Rechnungsprüfer sind zu wählen und müssen nicht Vereinsmitglieder sein
- Musterstatuten sollen beschlossen werden

Investitionen:

Grundsätzlich werden die Investitionen vom Eigentümer der Gebäude bezahlt und finanziert, wobei es je Objekt bei PV-Anlagen 25% der Kosten als Landesförderung, maximal jedoch 30.000 € je Objekt gibt. Zusätzlich ist eine KPC Förderung in Höhe von ca. 100 - 200 € je kWp möglich, wobei Förderungen nur im Bieterverfahren vergeben werden und sich die Höhe der Förderung auch nach der Größe der Anlagen richtet. Eine Förderung nach dem Kommunalinvestitionsgesetz 2023 (KIG) ist abhängig von sonstigen Energiesparinvestitionen jeder Gemeinde. Es kann eine zentrale Finanzierung der Energieinvestitionen der Regionsgebäude über die Standortgemeinde Fieberbrunn oder eine Aufteilung nach dem vertraglich vereinbarten Investitionskostenschlüssel geben.

Dem Gemeinderat wurden Erläuterungen zur EEG und zur Verrechnung zwischen Erzeuger, EEG und Verbraucher zur Verfügung gestellt.

Hannes Fleckl erkundigt sich, wie die Vereinsfunktionen besetzt werden sollen. Es wird berichtet, dass sich die Gemeinden demnächst bei Stefan Niedmoser zurückmelden sollen, ob sie einer

regionsweiten EEG beitreten wollen. Im Umwelt- und Energieausschuss sind alle Gemeinderatsparteien vertreten, sodass dieser Ausschuss entsprechende Vorschläge einbringen wird.

Um effizient weiter arbeiten zu können, erfolgt folgender Beschlussvorschlag zur weiteren Vorgangsweise:

- Da sich der Umwelt- und Energieausschuss bisher mit diesem Thema auseinandergesetzt hat, soll dieser Ausschuss auch mit der Vorbereitung der Vereinsgründung betraut werden. Die Statuten sind im Gemeinderat zu genehmigen.
- Der Gemeinderat soll mit dem heutigen Beschluss seine Zustimmung zur Gründung einer erneuerbaren Energiegemeinschaft in Form eines Vereins erteilen und die inhaltliche Festlegung der Vereinsstatuten an den Ausschuss übertragen.
- Dem Gemeindevorstand soll die Entscheidung übertragen werden, ob die Energieinvestitionen in den Regionsgebäuden von der Marktgemeinde alleine oder gemeinsam mit den Mitgliedsgemeinden getätigt werden.

Beschluss: einstimmige Genehmigung dieser Vorgangsweise.

6. Raumordnung - Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes sowie des Flächenwidmungsplanes im Bereich Lauchseeweg

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 31.05.2023 die Auflage der Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes zur Ausweisung eines baulichen Entwicklungsbereiches gemäß Entwurf des Raumplaners Arch. DI Stephan Filzer vom 17.04.2023 zu GZ FF048/23 beschlossen und ist dieser Entwurf samt Erläuterungen für 4 Wochen zur allgemeinen Einsicht im Gemeindeamt auflegen. Weiters hat der Gemeinderat ebenfalls am 31.05.2023 die Auflage über die Änderung des Flächenwidmungsplanes betreffend die Umwidmung von Freiland in gemischtes Wohngebiet gemäß Änderungsplan des Raumplaners Arch. DI Stephan Filzer vom 17.04.2023 zu eFWP 403-2023-00003 mit GZ FF049/23 beschlossen und ist auch dieser Entwurf samt Erläuterungen zur allgemeinen Einsicht im Gemeindeamt auflegen. Während der 5-wöchigen Stellungnahmefrist für beide Verordnungsentwürfe sind keine Stellungnahmen von dazu berechtigten Personen eingelangt.

Auf eine Wiederholung des Sachverhaltes zu dieser Angelegenheit wird verzichtet und auf die ausführliche Darstellung in der Gemeinderatssitzung vom 31.05.2023 verwiesen.

6.1. Erlassungsbeschluss über die Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich Gst. 179/3 - Ausweisung eines baulichen Entwicklungsbereiches

Da während der Auflage- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahmen eingelangt sind und die fachlichen und rechtlichen Voraussetzungen gegeben sind, beantragt der Bürgermeister die Erlassung der Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes gemäß Entwurf des Raumplaners Arch. DI Stephan Filzer vom 17.04.2023 zu GZ FF048/23 betreffend Grundstück Nr. 179/3, Lauchseeweg, Hofstelle Lauch zur Erweiterung des baulichen Entwicklungsbereiches für eine vorwiegend Wohnnutzung.

Beschluss: Einstimmige Genehmigung des Antrages

6.2. Erlassungsbeschluss über die Änderung des Flächenwidmungsplanes betreffend Gst. 179/3 von Freiland in gemischtes Wohngebiet

Die raumordnungsfachlichen und -rechtlichen Voraussetzungen liegen vor, es sind keine Stellungnahmen zum Verordnungsentwurf eingelangt und es liegt ein Raumordnungsvertrag vor, sodass der Bürgermeister nunmehr die Erlassung des bereits genannten Entwurfes des Raumplaners Arch. DI Stephan Filzer vom 17.04.2023 über die Änderung des Flächenwidmungsplanes von Freiland in gemischtes Wohngebiet beantragt.

Beschluss: Einstimmige Genehmigung des Antrages

7. Raumordnung - Auflage- und Erlassungsbeschluss über die Erlassung eines Bebauungsplanes betreffend Gst. 338/2 im Bereich Schweinesten

Ergänzend zu der im Jahr 2019 im Gemeinderat beschlossenen und rechtskräftigen Änderung des Flächenwidmungsplanes (gleichzeitig mit einem Raumordnungsvertrag) hat die Beurteilung der Gefahrensituation durch die Wildbach- und Lawinenverbauung ergeben, dass auf diesem Grundstück die Einhaltung eines Abstandes zum bestehenden offenen Gerinne (Schweinestbach) erforderlich ist und aus diesem Grund ein Bebauungsplan erlassen werden soll. Laut vorliegendem Entwurf des Raumplaners ist zum Bach hin ein 5m-Abstand als absolute Baugrenzlinie vorgesehen. Weiters wird eine Baufluchtlinie sowohl entlang der bestehenden Bauflucht des Garagengebäudes sowie aus verkehrstechnischen Aspekten heraus in einschränkender Form zum Lindauweg hin festgelegt. Für die Baumassendichte und die Nutzflächendichte werden die raumordnungsfachlich angemessenen Werte der Dichteklasse 2 verordnet und eine den örtlichen Gegebenheiten angepasste höchste Gebäudehöhe, welche unterhalb der bestehenden Geländekante liegt. Die Festlegungen dienen für künftige Baumaßnahmen zur Nachverdichtung – beabsichtigt durch die Kinder von Bernd Obwaller.

Die positive fachliche Beurteilung der Wildbach- und Lawinenverbauung liegt vor und besteht aus Sicht der örtlichen Raumplanung gegen die Erlassung dieses Entwurfes des Bebauungsplanes kein Einwand. Der Bürgermeister beantragt somit die Beschlussfassung über die Auflage und gleichzeitige Erlassung des Entwurfes des Bebauungsplanes „SCHWEINESTEN – Obwaller“ auf Grundstück Nr. 338/2 des Raumplaners Arch. DI Stephan Filzer vom 06.07.2023 zu GZ FF072/23.

Beschluss: Einstimmige Genehmigung des Antrages

8. Raumordnungsvertrag mit Stefan Huetz

Der Raumordnungsvertrag dient der Sicherung des der Umwidmung von Freiland in gemischtes Wohngebiet zu Grunde liegenden Verwendungszwecks zum gemeinsamen Wohnen und Wirtschaften der Familie Huetz und Geisler auf dem Grundstück Nr. 179/3. Er enthält neben den üblichen Strafbestimmungen für die Nutzung als Freizeitwohnsitz zur Erreichung der Ziele der örtlichen Raumordnung und in Erfüllung der fachlichen Voraussetzungen für die beabsichtigte Änderung des Flächenwidmungsplanes noch die Vereinbarung eines Vorkaufsrechtes für das

widmungsgegenständliche Grundstück zu Gunsten der Marktgemeinde Fieberbrunn mit festgelegtem Vorkaufspreis für eine Laufzeit von 25 Jahren. Weiters wird neben der aufschiebenden Bedingung der rechtskräftigen Änderung des Flächenwidmungsplanes auch die gesetzlich bereits gebotene Offenlegungspflicht im Falle des Verdachtes einer unzulässigen Freizeitwohnsitznutzung vereinbart sowie die obligatorische Überbindungspflicht der vertraglichen Regelungen auf Rechtsnachfolger. Darüber vereinbaren der Grundeigentümer und die Gemeinde Grundabtretungen zu Gunsten von Weganlagen im Bereich der Zufahrt zum Hof und zum Tennisplatz.

Der Bau- und Raumordnungsausschuss hat sich mit dem Vertrag im Vorfeld intensiv auseinandergesetzt und wurde mit dem Grundeigentümer Einvernehmen über den Vertragsinhalt hergestellt. Dieser Vertrag wurde dem Gemeinderat vorab vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht.

Der Grundeigentümer hat den Vertrag somit unterfertigt und beantragt daher der Bürgermeister die Genehmigung des vorliegenden Raumordnungsvertrages.

Beschluss: Einstimmige Genehmigung des vorliegenden Vertrages

9. Verordnung nach StVO - „Fahrverbot für Kfz ausgenommen Anrainer“ am Promenadenweg (zwischen Metzgerei Horngacher und Brücke Burgwies) sowie "Geh- und Fahrradweg mit Zusatztafel" (auf der geschotterten Weganlage Burgwies bis Vorderwalchau)

Ein Teil des Schulweges und die gesamte Achenpromenade wird seit jeher eigentlich nur von Fußgängern, Radfahrern und Anrainern sowie von Fahrzeugen zur Straßen- und Gewässerinstandhaltung genutzt. Ausnahmen gibt es eigentlich nur dann, wenn kurzfristige Baumaßnahmen oder sonstige Verkehrsbehinderungen (an der B 164) eine Umfahrung notwendig machen.

Entsprechend der bisherigen Nutzung soll dieses Straßenteilstück nunmehr auch im Sinne der Straßenverkehrsordnung (StVO) wie folgt beschränkt werden und beantragt der Bürgermeister daher die Erlassung folgender Verordnungen gemäß StVO bei der zuständigen Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel:

Standort 1:

Bei der sogenannten Obholzer-Brücke in Fahrtrichtung Osten Verordnung gemäß § 52 lit. a Z 6c StVO „Fahrverbot für alle Kraftfahrzeuge“ mit einer Zusatztafel gemäß § 54 StVO mit dem Inhalt „Ausgenommen zu den Anrainern und für Instandhaltungsfahrzeuge“

Koordinaten: 260.302,39; -59.604,14

Standort 2:

Bei der sogenannten Rettenwander-Brücke bei der Brücke Verordnung gemäß § 52 lit. a Z 6c StVO „Fahrverbot für alle Kraftfahrzeuge“ mit einer Zusatztafel gemäß § 54 StVO mit dem Inhalt „Ausgenommen zu den Anrainern und für Instandhaltungsfahrzeuge“

Koordinaten: 260.105,81; -59.393,79

Standort 3:

Bei der sogenannten Schönau-Brücke in Fahrtrichtung Westen Verordnung gemäß § 52 lit. a Z 6c StVO „Fahrverbot für alle Kraftfahrzeuge“ mit einer Zusatztafel gemäß § 54 StVO mit dem Inhalt „Ausgenommen zu den Anrainern und für Instandhaltungsfahrzeuge“

Koordinaten: 260.030,67; -59.206,47

Standort 4:

Bei der sogenannten Schönau-Brücke in Fahrtrichtung Osten Verordnung gemäß § 52 lit. a Z 6c StVO „Fahrverbot für alle Kraftfahrzeuge“ mit einer Zusatztafel gemäß § 54 StVO mit dem Inhalt „Ausgenommen zu den Anrainern und für Instandhaltungsfahrzeuge“

Koordinaten: 260.020,61; -59.197,74

Standort 5:

Bei der sogenannten Burgwies-Brücke in Fahrtrichtung Westen Verordnung gemäß § 52 lit. a Z 6c StVO „Fahrverbot für alle Kraftfahrzeuge“ mit einer Zusatztafel gemäß § 54 StVO mit dem Inhalt „Ausgenommen zu den Anrainern und für Instandhaltungsfahrzeuge“

Koordinaten: 259.832,23; -58.969,93

Darstellung Verordnung nach § 52 lit. a Z 6c StVO



sowie

Standort 6:

Bei der sogenannten Burgwies-Brücke in Fahrtrichtung Osten Verordnung gemäß § 52 lit. b Z 17a StVO „Geh- und Radweg“ mit einer Zusatztafel gemäß § 54 StVO mit dem Inhalt „Ausgenommen landw. Fahrzeuge und Fahrzeuge zur Instandhaltung“

Koordinaten: 259.815,30; -58.944,79

Standort 7:

Bei der sogenannten Vorderwalchau-Brücke in Fahrtrichtung Westen Verordnung gemäß § 52 lit. b Z 17a StVO „Geh- und Radweg“ mit einer Zusatztafel gemäß § 54 StVO mit dem Inhalt „Ausgenommen landw. Fahrzeuge und Fahrzeuge zur Instandhaltung“

Koordinaten: 259.630,35; -58.493,94

Darstellung Verordnung nach § 52 lit. b Z 17a lit a StVO



Diskussion:

Stefan Obwaller bittet um Information, ob das beabsichtigte Fahrverbot auch Pferdekutschen mitumfasst, was nicht der Fall ist, da das Fahrverbot sich auf Kraftfahrzeuge bezieht. Er gibt bekannt, dass ein Passieren von Fußgängern vor allem im Winter bei einer Begegnung mit der Kutsche aufgrund ihrer Breite sehr schwer möglich ist.

Michael Wörgetter würde es begrüßen, wenn bei einer Sperre der B164 eine Umleitung von Teilen des Verkehrs über die Achenpromenade möglich wäre.

Wolfgang Schwaiger ist der Meinung, dass die Achenpromenade in dem von dieser Verordnung betroffenen Teilbereich aufgrund des zunehmenden Radverkehrs keine „Promenade“ im eigentlichen Sinn mehr ist. Er kritisiert die eigenartige Philosophie von E-Bike-Fahrern und ihr Verhalten gegenüber Fußgängern, was eine nicht befriedigende Situation darstellt.

Der Bürgermeister stimmt dem zu, äußert seinen Unmut gegenüber rücksichtslosen Radfahrern, wobei es auch positive Beispiele gibt, und dass aufgrund der immer höher werdenden Frequenz und dem Ausbau von Mehrfachnutzungen von Verkehrswegen es zunehmend zu Gefahrensituationen kommt. Es erscheint, dass Mobilität nur den Ausbau des Radverkehrs bedeutet, sodass es irgendwann womöglich einen Fußgänger-Ausschuss bräuchte, der diese Interessen vertritt. Um die Gefahr von Kollisionen mit Radfahrern zu minimieren, ist die beabsichtigte Einschränkung des Kraftfahrverkehrs sicherlich geboten.

Die Gemeinderäte diskutieren über immer sichtbarer werdende Konflikte zwischen Rad- Fuß- und Kraftfahrzeugverkehr, wobei Hannes Fleckl deponiert, dass diese Probleme vom Mobilitätsausschuss aufgenommen werden und man Lösungen erarbeiten wird. Der Mobilitätsausschuss vertritt natürlich auch die Interessen der Fußgänger. In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass die Verlegung des Radweges auf den Rundweg (gemeint ist die Verbindung zwischen den Radwegen Kalksteinrunde und Buchensteinwandrunde) diese Situation verbessern würde, jedoch wäre dafür die Errichtung einer zusätzlichen Radfahrbrücke zur bestehenden Moosbach-Bahnbrücke erforderlich. Die vom Bürgermeister angesprochene Gefahr einer Rennstrecke, welche sich dann auf den Rundweg verlagern könnte, sieht er nicht.

Beschluss: einstimmige Genehmigung des Antrages des Bürgermeisters

10. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Thomas Wörgetter möchte wissen, was mit den Radabstellanlagen passiert, die noch nicht aufgestellt sind bzw. nur mit großem Aufwand und ausreichender Fundamentierung aufgestellt werden können. Hannes Fleckl erläutert, dass der Tourismusverband 2 Varianten von Radabstellanlagen ausgesucht hat. Er hat damit nichts zu tun, denn er habe der Verwaltung nur bekannt gegeben, wo Radabstellanlagen aufgestellt werden sollen. Ob die Aufstellung einen größeren Arbeitsaufwand verursacht, hat er nicht untersucht. Die Auswahl der Varianten erfolgte durch die Gemeindeverwaltung - der Mobilitätsausschuss hat nichts veranlasst. Er bemängelt, dass die Verwaltung es nicht geschafft habe beim Lauchsee während der Badesaison Radabstellanlagen aufzustellen, ebenso nicht beim Fußballplatz.

Hannes Fleckl verweist auf das aktuell in den Medien diskutierte Thema des Gewerbegebietes in St. Johann. Er versteht nicht, warum unsere Gemeinde keine Werbung für die Gewerbegrundstücke in der Dandlerau macht. Es wird berichtet, dass der Tiroler Bodenfonds Eigentümer des Grundstücks ist und sich dieser zum Ziel gesetzt hat, das Gewerbegebiet über eine Zeitspanne von 10 Jahren zu besiedeln und nicht innerhalb von 2-3 Jahren zu füllen, sodass dann anschließend schon wieder ein Engpass für potentielle Betriebsansiedlungen entstehen würde.

Stephanie Pletzenauer bittet um Kontrolle der Website der Gemeinde, da sie dort noch immer als Jugendreferentin ausgewiesen ist, was nicht mehr der Fall ist.

Vor dem Tagesordnungspunkt 11. „Personalangelegenheiten“ erfolgt der Ausschluss der Öffentlichkeit und wird wie folgt fortgefahren:

11. Personalangelegenheiten

11.1. Neueinstellung Sozialzentrum - Andreas Fritzenwanger (Pflegeassistent)

Beschluss: einstimmige Genehmigung der beantragten Einstellung von Andreas Fritzenwanger

11.2. Neueinstellung Sozialzentrum - Monika Wimmer (Küchenhilfe)

Beschluss: einstimmige Genehmigung der beantragten Einstellung von Monika Wimmer

11.3. Neueinstellung Kindergarten - Gudrun Dödlinger (Kindergartenassistentin)

Beschluss: einstimmige Genehmigung der beantragten Einstellung von Gudrun Dödlinger und wird auf Anregung von Hannes Fleckl im Dienstvertrag derselbe Passus bezüglich Kindergartentransport verankert werden

11.4. Neueinstellung Kindertransport - Stefan Obwaller und Thomas Pletzenauer

Beschluss: einstimmige Genehmigung der beantragten Anstellungen von Stefan Obwaller und Thomas Pletzenauer für den Kindergartentransport. Damit verbunden ist auch ein allfälliger Transport von Volksschulkindern zur Nachmittagsbetreuung.

Ende der Sitzung: 21:25 Uhr.

Der unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelte Teil wird in einer gesonderten Niederschrift protokolliert.

Der Bürgermeister:

Gemeinderäte:

Dr. Walter Astner eh.

Thomas Wörgetter eh.
DI Hannes Fleckl eh.

Die Schriftführer:

Mag. Kaspar Danzl eh.

Mag. Kathrin Lederer eh.